

[Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

ECHO-Thema

Dritter nationaler IT-Gipfel in Darmstadt

Breitbandnetz soll auch in ländlichen Gegenden ausgebaut werden



AUGE IN AUGEN mit Roboter Bruno. Bundeskanzlerin Angela Merkel am Donnerstag beim Nationalen IT-Gipfeltreffen in Darmstadt. Bruno wurde an der TU Darmstadt entwickelt und gehört zu den „Darmstadt Dribblers“, die jedes Jahr an der Fußball-Weltmeisterschaft für Roboter teilnehmen. Zur [Fotogalerie](#). (Foto: dpa)

Die aktuelle Wirtschaftskrise trifft die Informationstechnologie-Branche bisher kaum. Das sagte der Präsident des IT-Dachverbands Bitkom, August-Wilhelm Scheer, am Donnerstag während des dritten nationalen IT-Gipfels in Darmstadt.

In der Novemberumfrage hätten mehr als 80 Prozent der IT-Firmen erklärt, von einer Krise bisher nichts zu spüren. Umsatzrückgänge verbuchten derzeit nur die Hardwarehersteller und einige der ganz Großen der Softwarebranche wie SAP.

(Voraussetzungen zum Betrachten der Videos: min. ISDN, optimiert ab DSL1000; aktueller Flash-Player)

Wie kam der IT-Gipfel nach Darmstadt? Und was bedeutet er für die Wissenschaftsstadt? Produktion und Kommentar: Christian Gropper

Deshalb brauche die Branche auch keinen Rettungsschirm der Politik wie andere Wirtschaftszweige, erklärte Scheer. Er forderte aber den Abbau des Investitionsstaus in Bund und Ländern.

Die schnelle Einführung der elektronischen Gesundheitskarte, des neuen Personalausweises, des

digitalen Funknetzes bei Polizei und Rettungsdiensten sowie eine bessere IT-Ausstattung der Schulen summierten sich auf acht Milliarden Euro, mit denen die IT-Branche gut über die Runden komme. Scheer: „Wir werden aus der Krise gestärkt hervorgehen.“ Es gebe rund 45 000 offene Stellen in der Branche und bei den Anwendern.

Bei dem Treffen im Kongresszentrum Darmstadtium diskutierten rund 800 Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft über Perspektiven der Informations- und Kommunikationstechnologie in Deutschland.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) bezeichnete die Branche in Darmstadt als Motor der deutschen Wirtschaft. Mit einem Umsatz von rund 150 Milliarden Euro schlage IT in diesem Jahr die Automobilindustrie und den Maschinenbau.

Mehr Sicherheit im Netz war eines der größten Themen beim IT-Gipfel. Das Bundesinnenministerium stellte den elektronischen Personalausweis vor, der im November 2010 eingeführt werden soll.

Produktion und Kommentar: Kerstin Fritzsche

Merkel hatte die IT-Gipfel 2006 ins Leben gerufen. Dass die dritte Auflage in Darmstadt stattfand, gilt als Referenz an den Standort Südhessen, wo unter anderem die Software AG ihren Sitz hat.

Doch selbst in dieser Region gibt es Orte, die keinen schnellen Zugang zum Internet haben. Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) sagte in Darmstadt die flächendeckende Einführung der Breitband-Technologie bis 2011 zu. Dies sei Voraussetzung, um die Abwanderung junger Menschen aus Regionen zu verhindern, in denen es keine schnellen Internetverbindungen gebe.

Merkel erklärte, die Bundesregierung unterstütze alle Bestrebungen für mehr Sicherheit im Netz. Ein Arbeitskreis suche nach Mitteln, um Kinderpornografie einzudämmen. Nur wenn Internetnutzer von der Sicherheit überzeugt seien, überwiege im World Wide Web der Nutzen vor den Ängsten, so die Kanzlerin.

Die Sicherheit von Daten im Internet gehörte zu den Schwerpunkten des Darmstädter Treffens. Experten forderten, gleichzeitig die Technik zu verbessern und den Menschen zu vermitteln, wie man mit seinen Daten im Internet umgehen soll. Der unter anderem in Darmstadt entwickelte elektronische Personalausweis soll einen Beitrag dazu leisten, sich sicherer im Netz zu bewegen.

Zu den Themen des IT-Gipfels gehörten ferner der Beitrag moderner Software zur Senkung des Energieverbrauchs und die verbesserte Online-Kommunikation mit Behörden.

Hans Dieter Erlenbach / Christian Knatz
20.11.2008

Mehr dazu:

- ▶ [Zu Besuch am Woog: Merkel schüttelt auch Roboterhände](#)
- ▶ [Ein Kärtchen für mehr Sicherheit](#)
- ▶ [Datenmissbrauch: Das Netz fordert seine Opfer](#)
- ▶ [„Der Nutzer muss erkennen können, wenn etwas riskant ist“](#)